

Glossar zur Vorbereitung von sprachmittlerunterstützten Suchtberatungsgesprächen:

Angehörige	Können sein Familienmitglieder, Freunde, Bekannte, Vertrauenspersonen usw.
Aus eigenem Antrieb gekommen?	Freiwillig, ohne Aufforderung
Beikonsum	Konsum (Gebrauch von Drogen) anderer illegalisierter Drogen während der Substitutionstherapie
Co-Abhängigkeit	Bezugspersonen eines Suchtkranken, die durch ihr handeln oder nicht-handeln die Abhängigkeit fördern oder selber darunter leiden.
Craving	Verlangen bei Suchtkranken nach einer bestimmten Substanzwirkung.
Entgiftung	Phase in der Suchtmittel/ Drogen (langsam) weggelassen bzw. abgesetzt werden.
Entzugserscheinungen	Bei Ausbleiben der Droge treten Entzugssymptome auf. <u>körperliche Entzugserscheinungen</u> können sein Unruhe, Schweißausbrüche, Zittern, Schwächegefühl, Gliederschmerzen, Magenkrämpfe, Temperaturschwankungen usw. Bei psychischen Entzugserscheinungen sind gekennzeichnet durch zum Beispiel Unruhezustände, Angst, depressive Verstimmung usw.
Folgebehandlung	z.B. nach einer klinischen/ stationären Behandlung geht es in eine ambulante Weiterbehandlung oder Betreuung
Konsumgewohnheiten	(Eigen-) Art des Konsum bezüglich Anlass, Zeitpunkt oder Ort, Angewohnheit
Konsummotive	Gründe für den Konsum von Suchtmitteln
Konsummenge	Anzahl/ Portion/ Dosis vom Suchtmittel
Mischkonsum	Zwei oder mehr Suchtmittel werden gleichzeitig oder im kurzen zeitlichen Abstand zueinander konsumiert. Je nach Substanz können sich die Effekte erheblich verstärken oder verändern. aus http://www.kenn-dein-limit.info (letzter Zugriff 13.7.17)
Reha/ Rehabilitation	Rehabilitation abgekürzt Reha ist eine Maßnahme zur Wiedereingliederung in das soziale, gesellschaftliche und berufliche Leben.
Soziale Folgen	Durch den Drogenkonsum werden andere Aktivitäten wie Arbeit, Familie, Freundschaften, Hobby usw. vernachlässigt. Süchtige sind oft vereinsamt.



„Spieldruck“(-bei pathologischen GlücksspielerInnen)	Auch „Suchtdruck“. Anzeichen für einen Spieldruck können sein körperliche Unruhe, vermehrtes Denken an das Glücksspiel, Erinnerungen an den letzten Gewinn, die Idee man könnte „mal kurz“ spielen gehen. Spieldruck ist meist nur kurze Zeit sehr stark, nimmt dann wieder ab. (aus www.dhs.de , 13.7.17)
Substitution	„Drogensubstitution“ ist die Versorgung bzw. Behandlung Drogenabhängiger mit Drogensatzstoffen (z.B. Methadon, Diamorphin. Die Substitution dient der „schrittweisen Wiederherstellung der Betäubungsmittelabstinenz einschließlich der Besserung und Stabilisierung des Gesundheitszustandes“ (§5 Abs.1 Satz 1 Nr.1 BtmVV)
Suchtdruck	Beginnt mit einem unbestimmten Gefühl, starkes Verlangen nach dem Suchtmittel. Die Stimmung ist nervös-gereizt, die Gedanken kreisen um das Suchtmittel, ob und wie das Suchtmittel beschafft bzw.- konsumiert werden kann.
Suchtverhalten	Ist der Versuch von einem „schlechten“ in einen „besseren“ befindlichkeitszustand zu kommen – ohne Rücksicht auf die gesundheitlichen und sozialen Folgen. Süchtiges Verhalten dient dabei z.B. zur Spannungsreduktion, Stressbewältigung, Stimmungsveränderung
Toleranzentwicklung	Die Gewöhnung an einen Wirkstoff. Dabei nimmt die Wirkung durch wiederholte Einnahme über einen bestimmten Zeitraum ab. Die Dosis wird erhöht, um den gleichen Effekt – wie zu Beginn – zu erzielen.
Trinkgelegenheit	Der Konsum großer Mengen Alkohol in kurzer Zeit Zu einem bestimmten Zeitpunkt werden an einem Ort fünf oder mehr alkoholhaltige Getränke konsumiert.
Ziele: vorrangig, langfristig, sinnvoll?	<u>vorrangig</u> : Was steht im Vordergrund, was ist das wichtigste, was getan werden muss? <u>langfristig</u> : was sind Ziele in der Beratung/ Behandlung über einen längeren Zeitraum gesehen, z.B. „wie möchten Sie leben bzw. wo sehen Sie sich in 5 Jahren“?
Zu welchem Anlass (konsumieren Sie)?	Zu welchen Gelegenheiten/ Möglichkeiten (z.B. Wenn ich Langeweile habe, traurig oder einsam bin, jeden Abend nach Feierabend mit Freunden/ alleine) konsumieren Sie? Welche Beweggründe gibt es für Ihrem Konsum?

Quellen:

www.dhs.de

www.drugcom.de

www.kenn-dein-limit.info

Das Glossar wird laufend ergänzt.

